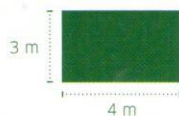


Lila

Lila ist in Polen aufgewachsen. Sie ist Mitte vierzig und arbeitet für ein Friedensforschungsinstitut. Neben ihrer Arbeit sei sie eigentlich dauernd in ihrem Dachgarten am Wirken. Dass sie dort neben vielen Blumen und Kräutern auch Gemüse pflanzt, ist neu. »Dazu hat mich möglicherweise mein Vater mit seinem damaligen Schrebergarten inspiriert. Er hat immer angepflanzt und umgetopft, auch vor dem Wohnblock, in dem wir in Polen gelebt haben. Vielleicht ist es ganz einfach die Sehnsucht nach dem Kontakt mit der Erde, denn meine Großeltern waren Bauern und auch die Generationen vor ihnen. Vielleicht hab ich es dadurch im Blut.« Zur Legende vom »grünen Daumen« meint sie: »Man kann niemanden zwingen, entweder liebt man Pflanzen oder nicht. Ich glaube, dass es ohne emotionale Beziehung zu den Pflanzen nicht wirklich funktioniert, es braucht diese Zuwendung, das Interesse, die Lust – das Technische ist eher zweitrangig.«

Neben ihrem Dachgarten findet die leidenschaftliche Bergsteigerin aber auch Inspiration auf der Schweibenalp am Brienersee. Geklettert wird dort allerdings nicht, am dortigen Seminarzentrum werden unter anderem Gärten der alpinen Permakultur gepflegt. Erst vor kurzem hat Lila einen Kurs belegt und sich mit Themen der Permakultur beschäftigt. »Die Auseinandersetzung damit verhilft mir zu neuen Einsichten, die vor allem auch fürs urbane Gärtnern wertvoll sind.« Ihr Dachgarten ist ihr Experimentierfeld, wo sie neu Erlerntes umzusetzen versucht. Auf die Frage, was denn besonders gut gewachsen sei, zählt sie einige Gemüse auf, erwähnt die Blattsalate, die sie fortlaufend ernten könne und schwärmt von den Kräutern, aus denen sie im Sommer und Winter Tee mache. Lilas Lebensmotto ist: »Be happy with nothing and you'll be happy with everything.« Ironischerweise trifft dies auch auf ihre Ernte zu, die dieses Jahr eher klein ausgefallen ist. »Bei mir ist die Freude am Zuschauen wichtig. Mitzuverfolgen, wie Essbares in Töpfen heranreift, das Gefühl haben, selber etwas entstehen zu lassen, finde ich unglaublich bereichernd.«

Begeistert ist Lila von der Urban-Gardening-Bewegung in ihrer Stadt. Einige neue Projekte sind in ihrer Nachbarschaft entstanden, und sie begegnet ihnen auch auf ihrem Arbeitsweg. Vor allem mag sie, dass die Szene Menschen verbindet. Die Bewegung kann künftig noch viel mehr verändern, denn wir brauchen die Natur in der Stadt, und wir sollten auch die Kinder dafür begeistern. Andere zu inspirieren und so zur Biodiversität in der Stadt beizutragen, ist ihr ein großes Anliegen.



Lilas Dachterrasse
12 m²